

AStA Universität Trier  
Referat für Antirassismus und Antifaschismus  
Universitätsring 12b  
54286 Trier  
astaanti@uni-trier.de  
- und andere

Freundeskreis Trierer Universität e.V.  
c/o Forschungsreferat  
Universität Trier  
D-54286 Trier

CC: Prof. Dr. Michael Jäckel, Präsident der  
Universität Trier, Prof. em. Dr. Hanns W.  
Maull und Prof. Dr. Winfried Thaa

8. Juni 2017

## **Re: Offener Brief zur Gastprofessur Dr. Michael Lüders'**

In ihrem Antwortbrief vom 20. April 2017<sup>1</sup> nennen die *Universitätsleitung* und der *Freundeskreis Trierer Universität e.V.* demokratische Standards, denen wir uns ebenso verpflichtet fühlen (man wolle einen „offenen und kritischen“ Diskurs). Hanns W. Maull und Winfried Thaa haben unsere Positionen in ihrem Schreiben vom 22. April 2017<sup>2</sup> sinnwidrig verkürzt und uns des Antipluralismus bezichtigt. Damit haben sie den Charakter unseres Briefes<sup>3</sup> deutlich verkannt und sich ihrerseits nicht mit den vorgebrachten Argumenten befasst. Wir bitten den *Freundeskreis* und die *Universitätsleitung*, ihrem eigenen Anspruch gerecht zu werden, indem sie inhaltlich zu unseren Argumenten Stellung nehmen.

Statt die Debatte in der Sache zu führen und uns inhaltlich zu antworten, schmähen uns die Professoren Maull/Thaa als Antidemokraten. Tatsächlich haben wir weder nach der Verhinderung von Lüders' Vorlesung am 24. April 2017 in Trier getrachtet, wie die Professoren insinuierten, noch werden wir wie Viktor Orbán und Recep Tayyip Erdoğan künftig Schlägertrupps schicken. Die Analogie, in die uns die beiden Professoren stellen, ist zu ihrer Unwahrheit noch eine schmerzliche Relativierung der Zustände in Ungarn und in der Türkei.

Durch die politische Verortung ihrer politikwissenschaftlichen Kollegen Dr. Stephan Grigat und Dr. Matthias Küntzel sowie des Journalisten Florian Markl erwecken die Professoren Maull/Thaa den Eindruck, diese seien keine gleichwertigen Diskussionsteilnehmer. Konsequenterweise nehmen Maull/Thaa in ihrem Brief keine Stellung zum Wahrheits- und Plausibilitätsgehalt der Aussagen von Grigat/Küntzel/Markl. So kann der Hinweis auf die politische Einordnung bloß als Diskreditierung verstanden werden, um die von uns geforderte Debatte nicht in der Sache führen zu müssen.

- 
- 1 Antwortbrief siehe: [http://neu.asta-trier.de/wp-content/uploads/2016/05/Stellungnahme-Offener-Brief-Gastprofessur-L%C3%BCders\\_.pdf](http://neu.asta-trier.de/wp-content/uploads/2016/05/Stellungnahme-Offener-Brief-Gastprofessur-L%C3%BCders_.pdf) (letzter Zugriff: 23. Mai 2017).
  - 2 Schreiben siehe: <http://neu.asta-trier.de/wp-content/uploads/2016/05/Uni-Trier-Michael-L%C3%BCders.pdf> (letzter Zugriff: 23. Mai 2017).
  - 3 Unser Offener Brief siehe: [http://neu.asta-trier.de/wp-content/uploads/2016/05/OffenerBrief\\_Lueders\\_web.pdf](http://neu.asta-trier.de/wp-content/uploads/2016/05/OffenerBrief_Lueders_web.pdf) (letzter Zugriff: 23. Mai 2017).

Die Parteinahme für Israel steht bei Grigat/Küntzel/Markl nicht am Anfang der Überlegungen, sondern ist das begründete Ergebnis ihres wissenschaftlichen Arbeitens. Diesen zentralen Punkt übergehen Maull/Thaa. Ferner setzen sie ungerechtfertigterweise die *Deutsch-Israelische Gesellschaft* (DIG) und den *Nah- und Mittelost-Verein* (NUMOV) gleich. Die DIG engagiert sich politisch für den einzigen Staat mit mehrheitlich jüdischer Bevölkerung auf der Welt und für den einzigen demokratischen Staat im Nahen Osten. Sie setzt sich für die deutsch-israelische Freundschaft ein und ist nicht von wirtschaftlichen Interessen geleitet. NUMOV hingegen befördert die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit nahöstlichen Diktaturen. Das ist ein entscheidender, nicht zu übergehender Unterschied. Lüders legitimiert diese Wirtschaftsinteressen – die mit seinen politischen Überzeugungen kongruent sind – mit seinen Ausführungen, die er auch im Rahmen seiner Gastprofessur in Trier äußert. Deutlich geschieht dies am Beispiel des iranischen Regimes, das zu seiner allgemeinen Abscheulichkeit noch die Vernichtung Israels zur staatlichen Mission erhoben hat. Darüber wäre zu sprechen.

Stattdessen ignorieren Maulls/Thaas Ausführungen zu Israel die existenzielle islamisch-antisemitische Bedrohung Israels rundheraus. Ihrerseits nehmen die Professoren Bezug auf israelische Zeugen, die ihrer eigenen politischen Haltung offenbar näher stehen als Grigat/Küntzel/Markl. Ausgerechnet ihre Quellen sollen nun Autoritäten darstellen, mit denen man sich auseinandersetzen müsste, nicht aber Grigat/Küntzel/Markl. Mit dem Verweis auf israelische Kronzeugen zünden Maull/Thaa eine Nebelkerze, die den kritischen Blick auf die Gastprofessur Lüders' trüben soll. Das ist ein durchsichtiger Versuch der Diskursverschiebung.

Wir haben Lüders bei seiner ersten Vorlesung am 24. April 2017 mehrfach direkt auf die Kritik von Grigat/Küntzel/Markl und der Politikwissenschaftlerin und Chefredakteurin der Zeitschrift *Internationale Politik* Dr. Sylke Tempel<sup>4</sup> hingewiesen. In der Sache hat uns Lüders bis heute nicht geantwortet. Stattdessen bediente er – sei dies nun bewusst oder unbewusst geschehen – in seinem Vortrag Stereotype, die an gängige Verschwörungsideologien erinnern<sup>5</sup>.

Wir sprechen Lüders nicht das Recht ab, sich öffentlich zu Wort zu melden – das tut er ja auch häufig und prominent in den Medien und bei Veranstaltungen. Es ist auch grundsätzlich nichts dagegen einzuwenden, wenn Wissenschaftler strittige Positionen vertreten, solange sie sich dabei dem Prinzip einer argumentativen und methodischen Redlichkeit verpflichten. Lüders hält sich aber nicht an diesen Grundsatz, indem er selektiv und suggestiv arbeitet<sup>6</sup>; trotzdem wurde er zum Gastprofessor berufen. Das werfen wir der *Universitätsleitung* vor.

---

4 Vgl. Sylke Tempel (2012): Überall Kriegshetzer. Online: <http://www.tagesspiegel.de/kultur/ueberall-kriegshetzer/6991740.html> (letzter Zugriff: 23. Mai 2017).

5 Vgl. Andreas Stahl (2017): Lüders doziert an Uni Trier über die wahren „Strippenzieher“. Online: <http://www.mena-watch.com/mena-analysen-beitraege/lueders-doziert-an-uni-trier-ueber-die-wahren-strippenzieher/> (letzter Zugriff: 25. Mai 2017).

6 Zur wissenschaftlichen Methode Michael Lüders' siehe unser Offener Brief vom 20. April 2017 (Fußnote 3) und siehe Christoph Reuter im 3Sat-Kulturzeit-Gespräch (2017): Christoph Reuter zum Fall Lüders. Online: <http://www.3sat.de/mediathek/?mode=play&obj=66273> (letzter Zugriff: 25. Mai 2017).

An einer Hochschule ist eben nicht jede Position legitim und diskutabel. Wer etwas anderes behauptet, degradiert die wissenschaftliche Öffentlichkeit zur kopflosen Beliebigkeit, die nicht mehr nach Wahrheit sucht. Beliebigkeit macht einen Diskurs vielleicht „offen“, aber nicht „kritisch“.

Wir haben in unserem ersten Offenen Brief dargelegt, dass Lüders den Islamismus - insbesondere die Islamische Republik Iran - verharmlost, Israels Sicherheitsinteressen delegitimiert und verschwörungsideologisches Denken bedient. Zusammen mit seinem flexiblen Verhältnis zur wissenschaftlichen Redlichkeit macht ihn das in unseren Augen zu einem ungeeigneten Gastprofessor. Es ist nun an der *Universitätsleitung* zu begründen, warum sie Lüders in diese Position berufen hat!

PS: Im Sinne des „offenen und kritischen Diskurses“ bitten wir darum, künftige Antwortschreiben direkt öffentlich zugänglich zu machen. Auszüge aus dem Schreiben der Professoren Maull/Thaa haben wir erstmals im *Trierischen Volksfreund*<sup>7</sup> gelesen. Erst auf unsere Bitte hin haben wir ihren Antwortbrief überhaupt erhalten.

### **Unterzeichner:**

- Jan Maximilian Gerlach (Referat für Antirassismus und Antifaschismus im AStA der Universität Trier)
- Niels Heudtlaß (Projektreferent Islamismus im AStA der Universität Trier)
- Dr. Mark Indig (Vorsitzender Deutsch-Israelische Gesellschaft Trier)
- Daniel Fisher (Stv. Vorsitzender Deutsch-Israelische Gesellschaft Trier)
- Yoram Ehrlich (Mitglied der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Trier und Mitglied im Präsidium der Deutsch-Israelischen Gesellschaft)
- Rosa Salon Trier
  
- Klaus Blees (Kompetenzzentrum Islamismus der Aktion 3.Welt Saar)
- Für die Juso-HSG Trier: Katharina Dietze (Sprecherin) und Luca Wagner (Sprecher)
- Für die Liberale Hochschulgruppe Trier: Nina Woltmann (Vorsitzende)
- Für die StuPa-Fraktion der Linken Liste: Lennard Schmidt (Vorsitzender)
- Hochschulgruppe Campus:Grün
- Internationale Liste
- Für den gesamten AStA der Universität Trier gemäß AStA-Beschluss vom 31. Mai 2017: Alexander Drude-Stumpf (Koordinierendes Mitglied)
- Studierendenparlament der Universität Trier gemäß StuPa-Beschluss vom 1. Juni 2017
- Timo Piller (Studentischer Senator der Juso-HSG)
- Armin Gottke (Studentischer Senator von Campus:Grün)
- Die Studentische Senatorin der Internationalen Linken Liste Trier
- Matthias Köberlein, Student Universität Trier
- Frederik Dietze, Student Universität Trier

---

7 Artikel siehe: Rainer Neubert (2017): Gastprofessur in Schwarz-Weiß. Online: <http://www.volksfreund.de/nachrichten/region/saarburg/aktuell/Heute-in-der-Saarburger-Zeitung-Gastprofessur-in-Schwarz-Weiss:art803.4633250> (letzter Zugriff: 25. Mai 2017).